

Gemeinsamer Antrag von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, CDU, SPD, FDP, Die Linke und ödp zur Sitzung des Ortsbeirats am 20. April 2021

Erinnerndes Gedenken an Familie Ganz auch am Michelsberg

Der Ortsbeirat Mainz-Oberstadt bittet die Verwaltung zu prüfen, wie der bis 1941 Am Michelsberg 2 lebenden Eheleute Erna und Felix Ganz angemessen erinnert werden kann (z.B. durch „Stolpersteine“).

Die Initiative des Ortsbeirats Hartenberg/Münchfeld zur Errichtung einer Gedenktafel am Standort der ehemaligen Firma der Familie Ganz in der Binger Straße 26 wird ausdrücklich begrüßt.

Begründung und Hintergrund:

Die jüdische Familie Ganz zog bereits im 16. Jahrhundert in die Mainzer Region. Felix Ganz (1869-1944) übernahm 1890 die väterliche Firma Ludwig Ganz AG in Mainz, die mit Orient-Teppichen und Textilerzeugnissen für Möbel und Wohndekor handelte, und bis 1933 als Großkonzern für Textilimport und –export expandierte. 1919 wurde das Geschäftshaus in der Binger Straße 26 errichtet. Felix Ganz pflegte ein weites Netzwerk von Produktionsstätten im Nahen Osten, zu Kunden und Zweigstellen in ganz Deutschland, sowie Kooperationen in England. Er war gesellschaftlich in Mainz engagiert und angesehen, u.a. Förderer des Römisch-Germanischen Zentralmuseums und Vorstand der Gutenberggesellschaft.

Felix Ganz lebte in zweiter Ehe mit Erna Ganz (geborene Benfey) in der Mainzer Oberstadt Am Michelsberg 2. Im Zuge der Verfolgung der Juden in Deutschland wird die Firma in der Binger Straße 1934 „arisiert“, das Wohnhaus am Michelsberg samt Einrichtung beschlagnahmt. Ein Teil des Grundstücks wurde enteignet. Im Sommer 1941 mussten die Eheleute Ganz das Anwesen zwangsweise verlassen und wohnten fortan in verschiedenen „Judenhäusern“. Am 27. September 1942 wurden Erna und Felix Ganz nach Theresienstadt deportiert. Von Theresienstadt gelangten sie am 28. Oktober 1944 mit dem Transport „Ev-922“ nach Auschwitz, wo sie ermordet wurden.

Ein angemessenes Gedenken, beispielsweise in Form von „Stolpersteinen“ und/oder einer Gedenktafel, an das Leben und Wirken der Familie Ganz am Michelsberg wäre ein wichtiger Aspekt zur Erinnerungskultur auch mit Blick auf die Bewerbung der Stadt Mainz um den Status des Weltkulturerbes als eine der drei SchuM-Städte.